

Für Poolbesitzer, Planer und Architekten

November/Dezember 2010 € 3,50 Schwir str 7,00 Österreich € 4,00

spa&home

www.spa-and-home.com

spa & home

Schwimmbäder Wellness Technik

POOLS | RANEFICHE | SAUNEN | WHIRLPOOLS | DAMFBÄDER | INFRAROT



Interbad 2010
Die Messehighlights

Dampfbäder
Konstruktionstipps

spa&home
GEWINNSPIEL
Wellnessgutschein
für 2 Personen

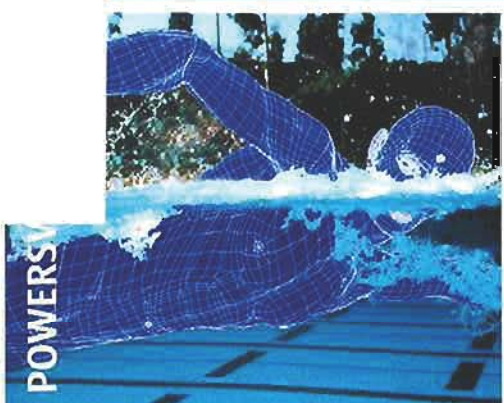


Pool – Mittelpunkt des Wohnens

POOLS | RANEFICHE



FASZINAT



POWERS



SPA UNDERGROUND



Die Oper unter den Bädern

Im Frühjahr hat die sanierte Schwimmoper in Wuppertal wieder ihren Betrieb aufgenommen. Der Spagat zwischen Modernisierung und historischer Rekonstruktion ist hier gut gelungen.



Den Begriff „Schwimmoper“ hatten die Wuppertaler ihrem neuen Stadtbad schnell verliehen. Damals in den 50-er Jahren, als der beachtliche Betonkörper über dem Stadtteil Elberfeld seiner Bestimmung übergeben wurde. Die sowohl elegante als auch monumentale Gebäudearchitektur wurde bald zu einem Wahrzeichen der Stadt. Ihren volkstümlichen Namen erhielt das Stadtbad aufgrund von Diskussionen, ob das zerstörte Opernhaus in Barmen wiederaufgebaut werden soll oder auf dem Johannisberg ein neues Opernhaus für Wuppertal errichtet werden sollte. Die Entscheidung fiel dann für ein Schwimmbad auf dem Johannisberg und ein Opernhaus in Barmen. Allerdings erinnert das Gebäude mit seiner schwungvollen Linienführung, der mächtigen Silhouette und den vielen Glasflächen auch an ein Opernhaus.

Das Planungsbüro Rohling AG bekam im Jahre 2005 den Auftrag, die Schwimmoper zu sanieren und in ein modernes Sportbad zur Austragung von Schwimmwettkämpfen auf einer 25-m-Bahn und für Wasserballveranstaltungen umzurüsten. Außerdem sollte das Angebot durch einen Fitness- und Saunabereich ergänzt werden. Die Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten hatten sich ebenfalls nach den Forderungen der Denkmalpflege zu orientieren, um die geschützte Architektur und die Bausubstanz zu erhalten. Diese teilweise gegensätzlichen Forderungen machten die Sanierung zu einer anspruchsvollen Aufgabe.

„Das komplette Gebäude musste von Grund auf saniert werden“, erläutert Gertrud Finger, Projektleiterin Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal. „Und zwar alle Bereiche: von den Fliesen über die Becken- und Umgebungsoberflächen bis hin zur Haustechnik.“

>>

Markantes Wahrzeichen auf den Höhen des Stadtteils Elberfeld. Nach fünfjährigen Bauarbeiten wurde die Wuppertaler Schwimmoper im Frühjahr 2010 wieder in Betrieb genommen.





Alle Becken wurden komplett saniert, mit Abdichtungen versehen und mit neuen Fliesen ausgekleidet. Das Wettkampfbecken stellte jedoch eine Besonderheit dar. Denn der Beckenkörper wurde um 90° gedreht, damit die Schwimmer jetzt parallel zu den Tribünen schwimmen, und mit einer Hubwand versehen, so dass die Beckenlänge je nach Bedarf auf 25 m oder 31 m verändert werden kann.

Während die Haupthalle in ihrer Funktion erhalten blieb, wurden im Gebäude auch funktional Änderungen vorgenommen. So sind jetzt im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss über je zwei Etagen, in denen früher die Umkleidekabinen und die Verwaltung untergebracht waren, ein Fitnesscenter und ein großzügiger Saunabereich mit vier Innensaunen und einer Außensauna untergebracht. Der frühere Innenhof wurde zu Gunsten eines neuen großzügigen Eingangsbereichs komplett überbaut und erschließt nun barrierefrei alle Funktionsbereiche. Die funktionale Änderung ermöglichte damit, dass alle Sammel- und Einzelumkleiden nun auf der Hauptbadfläche für den Badbesucher angeordnet werden konnten.

Tonnenschwere und versenkbare Hubwand

Natürlich mussten auch die Schwimmbecken komplett erneuert werden. Insgesamt 2.500 m² Fläche waren in den Becken und den Umgebungsbereichen neu zu profilieren, mit einer Abdichtung zu versehen und dann mit neuen, teilweise auch originalgetreu gefertigten Oberbelägen aus den 50-er Jahren auszukleiden. Eine Aufgabe, mit der die Firma Steuter Industrieller Korrosionsschutz beauftragt wurde. Die Anlage besteht aus einem Wettkampfbecken, dem Bewegungsbecken und einem Nichtschwimmerbecken sowie einem Elternkindbecken. Vor allem das Wettkampfbecken stellt



eine Besonderheit dar. „In der Vergangenheit wurde von Tribünen-seite zu Tribünen-seite geschwommen“, erklärt Gertrud Finger. Für die Zuschauer keine optimale Lösung, die nur die Köpfe der Schwimmer sahen. Außerdem war das Becken zu schmal, um die Zeitmessmatten einhängen zu können. Deshalb wurde das Becken um 90° gedreht, damit die Schwimmer jetzt parallel zu den Tribünen-sitzplätzen schwimmen, und die Anlage wurde mit einer 130 Tonnen schweren Hubwand ausgerüstet, die versenkt im Becken ruht und auf Knopfdruck herausfährt. So können jetzt je nach Bedarf Schwimmwettkämpfe auf den 25 m-Bahnen oder Wasserballveranstaltungen in dem 31 m großen Schwimmbecken stattfinden.

Das Bewegungsbecken wurde mit original Mosaiken aus den 50-er Jahren ausgekleidet

„Nach der Neuprofilierung des Untergrundes“, erläutert Joachim P. Ostrowski, Leiter Schwimmbadbau bei Steuler Industrieller Korrosionsschutz, „wurde der Beckenkopf saniert und aus einer tiefliegenden Wiesbadener Rinne eine Finnische Rinne gemacht. Auch die Treppenanlagen der Becken wurden neu betoniert. Des Weiteren haben wir unser Steuler-Q²-Abdichtungssystem appliziert, um den schwierigen Übergang zwischen Alt- und Neubeton sicher abzudichten und dann darauf neue Fliesen verlegt.“ Eine Ausnahme war das Bewegungsbecken, das wieder mit originalgetreuen 2 x 2 cm Mosaiken von Villeroy & Boch aus den 50-er Jahren ausgekleidet wurde. Diese zu finden war eine detektivische Meisterleistung. Villeroy & Boch hatte noch Restbestände, und bei Fliesenhändlern konnten noch Originale aus den 50-er Jahren aufgetrieben werden. „Letztendlich“, so Ostrowski, „hatten wir gerade 2 m² mehr als wir brauchten.“ Auch die Umgänge, WCs, Umkleiden und Duschen wurden neu ausgekleidet und einige der Wandbeläge originalgetreu wieder hergerichtet. Nach insgesamt fast fünfjähriger Planungs- und Bauzeit wurde die Schwimmoper im März 2010 wiedereröffnet. Dank einer großzügigen Spende der Jackstädt-Stiftung und einer Sportförderung konnten die Kosten von 16,6 Mio. Euro durch die Stadt Wuppertal gestemmt werden. Das erste richtige sportliche Großereignis findet noch in diesem Jahr statt: Im November 2010 werden in der Schwimmoper die deutschen Kurzbahn-Meisterschaften ausgetragen. ~



Tauchbecken in der neu geschaffenen Saunaaanlage im Obergeschoss.

Mehr Informationen gibt's hier:

Schwimmoper Wuppertal, 42103 Wuppertal
Tel.: 0202/563-2630, www.wuppertal-freizeit/baeder

Architekten:
Planungsbüro Rohling AG, 49078 Oststbück
Tel.: 0541/94110, info@pbr.de, www.pbr.de

Schwimmbekcken-sanierung,
Abdichtung und Auskleidung.
Steuler Industrieller Korrosionsschutz
56203 Höhr-Grenzhausen, Tel.: 02624/13196
schwimmbadbau@steuler.de, www.steuler-schwimmbadbau.de